

Dokumentation

Mitwirkung der Bürger/innen beim städtebaulichen Ideenwettbewerb „Döbele“, Stadt Konstanz

Termin: 5. Juni 2013, 18.00-22.00 Uhr

Konstanz, Großer Saal im Konzil



Moderation und Dokumentation:

Christine Grüger, Dirk Kron, Silke Moschitz, suedlicht, Freiburg

Im Auftrag und unterstützt durch das Amt für Stadtplanung und Umwelt Konstanz, Marion Klose, Waltraut Fuchs



Das Döbele aus der Luft betrachtet.

I Einleitung

Rund 200 Bürgerinnen und Bürger aus Konstanz fanden sich trotz bestem Frühsommerwetter im großen Saal des Konzils ein, um sich über die Planungen der Stadtverwaltung Konstanz für den städtebaulichen Ideenwettbewerb zum Döbele-Gelände zu informieren und Hinweise für die Auslobungsunterlagen zu erarbeiten.

Der Abend sah vier Phasen vor:

Die 4 Phasen des Abends

1. Information über das Vorhaben, Planungsgeschichte des Döbele, Zielsetzung des zweistufigen Wettbewerbs, Zeitschiene des Wettbewerbs mit integrierter Bürgerbeteiligung
2. Verständnisfragen und Meinungsbildung
3. Herausarbeiten von Qualitätskriterien für die Wettbewerbsergebnisse:
„Welche Qualitäten soll das neue Quartier Döbele zukünftig auszeichnen?“
4. Abschluss und Ausblick auf das weitere Wettbewerbsverfahren mit integrierter Bürgerbeteiligung

Bis zur Pause gegen 19.45 Uhr waren rund 200 Personen zugegen, an der Workshop-Phase beteiligten sich noch etwa 60 Bürgerinnen und Bürger, die an Planungsinseln mithilfe von Luftbild, Stadtplan und einer Zukunftspostkarte Zukunftsbilder, Anregungen und Entwicklungsmöglichkeiten skizzierten.

Der Ablauf des Abends im Überblick

- **Begrüßung**
Herr Oberbürgermeister Uli Burchardt
- **Ziel und Ablauf des Abends**
suedlicht (Christine Grüger, Dirk Kron, Silke Moschitz)
- **Gestern, heute, morgen: städtische Ziele für das Döbele**
Herr Baubürgermeister Kurt Werner
- **Der städtebauliche Ideenwettbewerb - Rahmenbedingungen, Aufgabenstellung, bisherige Vorgespräche**
Frau Marion Klose, Leiterin des Amtes für Stadtplanung und Umwelt
- **Fragen des Publikums - Antworten der Stadtverwaltung**
Frau Marion Klose, Herr Kurt Werner
- **Soziometrische Aufstellung:
Meinungsbilder aus dem Publikum zu den Themen Parken und Wohnen/Freiraum**
- **Pause** Imbiss und Getränke im Foyer
- **Workshop-Phase I:
Zukunftspostkarten vom Döbele – Ziele und Visionen der Bürgerinnen und Bürger**
- **Workshop-Phase II:
Hinweise für die Planungsteams – Konkrete Planungsziele und Qualitätskriterien**
- **Rubrizierung an der Pinwand**
- **Ausblick und Dank**
Baubürgermeister Werner

II Fragen und Antworten



Fragen des Publikums

Nachdem Herr Baubürgermeister Werner und Stadtplanungsamtsleiterin Frau Klose die städtebaulichen Ausgangsbedingungen für das Döbele-Gelände und die Aufgabenstellung des städtebaulichen Ideenwettbewerbs erläutert hatten, wurden in drei Runden jeweils Verständnisfragen vom Moderationsteam suedlicht eingesammelt und gebündelt durch die Stadtplanung beantwortet. Als Anwälte des Publikums fragte und hakte Moderatorin Christine Grüger (suedlicht) nach, um sicher zu stellen, dass die Fragen im Kern verstanden und beantwortet wurden.

Fragen der Bürgerinnen /Bürger und Antworten der Stadtverwaltung

durch Herrn Baubürgermeister Kurt Werner

und die Leiterin des Amtes für Stadtplanung und Umwelt, Frau Marion Klose

1. Runde:

- **Inwieweit spielt der Baustil bereits eine Rolle im Ideenwettbewerb?**

Es handelt sich um einen Ideenwettbewerb, in dem die Teilnehmer aufgefordert werden, städtebauliche Ideen zu entwickeln mit Aussagen zu zukünftigen Nutzungen, Geschossigkeiten, Höhen sowie Freiräumen. Die konkrete architektonische Gestaltung wird zu einem späteren Zeitpunkt im Rahmen der Realisierung entschieden.

- **Wird es Vorgaben geben für mögliche Parkplätze, die für den Einzelhandel bestimmt sind? Wie wird hier für eine Balance zum Anwohnerparken gesorgt?**

Die heutigen Anwohnerparkplätze werden im Rahmen einer Neukonzeption wieder herzustellen sein. Auch für die neuen Nutzungen ist eine ausreichende Anzahl an Stellplätzen zur Verfügung zu stellen. Zudem wird es einen Teil öffentliche Parkplätze geben, die von allen Besuchern genutzt werden können.

- **Inwieweit kann ausgeschlossen werden, dass die Döbelestraße als Zufahrt zu künftigen Gewerblichen Nutzungen dient?**

Das Paradies soll durch eine Entwicklung auf dem Döbele nicht zusätzlich belastet werden. Die Döbele Straße ist auch zukünftig nicht als Erschließungsstraße für das Döbele vorgesehen. Die Teilnehmer werden aufgefordert, eine funktionsfähige Erschließung für das neue Quartier zu entwickeln, die auch unter hohen verkehrlichen Belastungen funktioniert. Deshalb wurde der gesamte heutige Verkehrsraum mit dem Döbele Kreisel mit in das Wettbewerbsgebiet einbezogen.

- **Werden Anwohnerparkplätze für das Döbele geschaffen?**

Ja

- **Inwieweit werden die Schweizer Fachkollegen beim Wettbewerb miteinbezogen, um die Durchlässigkeit der Grenze für Fahrradfahrende und Fußgänger zukünftig zu ermöglichen?**

Wir sind in sehr gutem Kontakt mit der Kreuzlinger Verwaltung auch über Zielsetzungen, die Kreuzlingen direkt betreffen. Wir werden einen Fachkollegen aus Kreuzlingen mit in das Preisgericht einbeziehen.

2. Runde:

- **Das Döbele soll frei gehalten werden. Vielmehr soll dort ein Park entstehen, der auch Begegnungsmöglichkeiten für ältere Menschen bietet. Ist das eine Option im Wettbewerb?**
Die Stadt Konstanz geht von einer baulichen Entwicklung auf dem Döbele aus. Ein neues Quartier kann bessere Begegnungsmöglichkeiten für ältere Menschen schaffen durch Freiräume und Plätze mit hoher Aufenthaltsqualität und mit guten Fahrrad- und Fußgängerverbindungen in die benachbarten Grünräume auf der Kreuzlinger Seite.
- **Werden auch die Kosten des demografischen Wandels bedacht, um Möglichkeiten für Selbsthilfegruppen und Seniorenwohnen vorzusehen?**
Die Entwürfe sollten Möglichkeiten aufzeigen für ein möglichst gemischtes Quartier für Junge und Ältere Generationen. In dieser Phase des Wettbewerbs werden die städtebaulichen Zielsetzungen anhand verkehrlicher sowie funktionale Qualitäts- und Wirtschaftlichkeitskriterien entschieden.
- **In der Stadt wurde die Idee eines Stadtboulevards diskutiert. Wird der Verkehr zukünftig aus der Bodanstrasse herausgenommen?**
Der Stadtboulevard wird in der Bodanstraße sondern am Bahnhofplatz vorgesehen. Die Bodanstraße ist an Spitzentagen stark belastet, deshalb ist im Wettbewerb auch die verkehrliche Betrachtung mit größerem Umgriff um das Döbele eine wichtige Aufgabe.
- **Wie tief ist die Tiefgarage möglich? Was sagen die Gutachten dazu?**
Der Untergrund ist nicht nur am Döbele schwierig sondern das Thema beschäftigt uns an vielen Stellen im Stadtgebiet. Wir haben ausgehend von dem Gutachten, das für die Parkgarage auf dem Döbele bereits erstellt wurde ein ergänzendes Gutachten in Auftrag gegeben, mit dessen Ergebnisse sich die Architekten auseinandersetzen müssen. Wir gehen grundsätzlich davon aus, dass ein TG Geschoss problemlos möglich ist. Weitere Tiefgaragengeschosse sind allerdings nur mit erhöhtem Aufwand realisierbar.
- **Wird es wieder einen Verkehrskreisel auf dem Döbele geben?**
Die Teilnehmer sind frei, neue verkehrliche Lösungen zu denken. Wichtig ist, dass eine funktionierende Erschließung des zukünftigen Döbele Quartiers nachgewiesen wird, die eine Entlastung dieses neuralgischen Punktes ermöglicht.

3. Runde:

- **Wird in der Wettbewerbsausschreibung auch das Bauprogramm festgelegt?**
Nein. Wir erwarten in diesem Wettbewerb städtebauliche Ideen, die dann zukünftig die Grundlage für die konkreten Raumprogramme eines Realisierungswettbewerbs bieten.
- **Was ist ein „vernünftiger“ Freiraum?**
Ein Freiraum der hohe gestalterische Qualitäten und ein großes Maß an Aufenthaltsqualität vereinbart. Dieser kann ganz unterschiedlich aussehen. Wir sind da sehr gespannt auf die Ideen aus dem Wettbewerb.
- **Was verstehen Sie unter „bezahlbaren Wohnraum**
Wir verstehen, auf dem Döbele eine Mischung aus einem angemessen großen Anteil von gefördertem Mietwohnungsbau und frei finanziertem Wohnungsbau zu realisieren.
- **Wird auch an die Anforderungen von behinderten Menschen gedacht?**
Wir haben bereits im Vorfeld dieser Bürgerbeteiligung mit unterschiedlichsten Vertretern mobilitätseingeschränkter Gruppen gesprochen und die Bedürfnisse und Erwartungen für die Döbele - Entwicklung erfragt. Die Anforderungen beziehen sich größtenteils auf die Realisierungsphase. Uns ist wichtig, diese frühzeitig zu kennen.
- **Inwieweit wird es Vorgaben im Wettbewerb geben, um Rücksicht auf die denkmalgeschützten Häuser zu nehmen?**
Der Denkmalbestand wird den Teilnehmern zur Verfügung gestellt und sie werden dazu eine angemessene Antwort finden müssen.
- **Falls bei den Bauarbeiten Häuserschäden entstehen, wird es dann Schadensersatz geben?**
Noch sind wir dabei, Ideen für das Döbele zu entwickeln. In dieser Phase stellt sich die Frage noch nicht. Es wird aber eine Beweissicherung vor Baubeginn geben.
- **Inwieweit können die Kofferraumtouristen aus der Schweiz abgefangen werden?**
Es wird für die Gesamtstadt darum gehen, an Spitzentagen den Verkehr grenzüberschreitend zu lenken; d.h. dass an Spitzentagen zunehmend auf P+R Anlagen gesetzt wird wie aktuell mit dem Bau des P+R am Seerhein mit nun 500 Parkplätzen, die über einen Shuttlebus gut an die Altstadt angebunden sind.
- **Wie ist die Aufteilung von Einzelhandels- zu Gewerbeflächen geplant?**
Es ist im Gegensatz zu früheren Zielaussagen keine Erweiterungsfläche des Einzelhandels der Innenstadt am Döbele vorgesehen. Wenn wir von Gewerbe sprechen, dann ein die Wohnnutzung ergänzendes Gewerbe wie z.B. eine Nahversorgung oder quartiersbezogene Dienstleistungen.

III „Soziometrische Aufstellung“ – Meinungsbilder aus dem Publum

Nachdem die Verständnisfragen zu den Herausforderungen und Rahmenbedingungen des städtebaulichen Wettbewerbs beantwortet waren, wurden Meinungen aus dem Publikum zu den Schwerpunktthemen „Parken“ und „Freiraum und Wohnen“ eingeholt. Dazu wurden die Teilnehmenden aufgefordert, sich jeweils einer Aussage zuzuordnen.

1. Meinungsbild zum Thema Parken: Was halte ich für am wichtigsten

(A) Nur Anwohnerparkplätze vorsehen.

(zweistärkste Zustimmung)

Wortbeiträge: Das Paradies ist ein sehr dichtes Wohnviertel mit erheblichen Parkplatzproblemen und braucht dringend mehr Stellplätze. Das grundlegende Stauproblem am Döbele kann nur gesamtstädtisch gelöst werden. Der Verkehr soll daher „draußen“ abgefangen werden. Der Umgriff zur Döbele-Planung sollte daher viel größer gewählt werden, um hier Verkehrslösungen von den Planungsteams entwickeln zu lassen.

(B) Gute Mischung finden aus Anwohnerparkplätzen, öffentlichen Parkplätzen und Carsharing

(größte Zustimmung)

Wortbeiträge: Es soll sich kein Extrem durchsetzen. Vielmehr sollen die Planungsteams gute Lösungen finden, die die Stadt insgesamt voranbringen wird. Dabei ist ein Kompromiss notwendig, eine Balance, die passt.

(C) Möglichst große Anzahl öffentlicher Parkplätze wegen Wegfall bisheriger Stellplätze

(niedrigste Zustimmung).

Wortbeiträge: Der Einzelhandel braucht dringend öffentliche Parkplätze um den Besucherstrom in die Altstadt aufzufangen. Das ist für den Handel sehr wichtig. Ein Vertreter des Einzelhandels, der sich zwar bewusst dieser Aussage zugeordnet hatte, relativierte seine Meinung, indem er auch mit einer guten Mischung der Parkplätze für Anwohner und Öffentlichkeit leben könne.

(D) Finde mich in A-C nicht wieder

(nur wenige Personen fanden sich in A-C nicht wieder)

Wortbeiträge: Es soll alles auf dem Döbele so bleiben wie es ist. Es soll frei bleiben. Man muß nicht immer alles „nutzen“. Das Döbele wäre ein prima Standort für ein Konzerthaus.

Meinungsbild Verkehr/Parken



A



B



C



D

2. Meinungsbild zum Thema: Freiräume und Wohnen: Was halte ich für am wichtigsten?

(A) So viel Freiraum wie möglich (= lockere Bebauung mit viel Grün)

(zweitstärkste Zustimmung)

Wortbeiträge: Ein Anwohner der Döbele-Strasse möchte gerne aus der Wohnung ins Grüne schauen. Das würde dem Klima gut tun und würde endlich den Anwohnern Ruhe ins Wohnquartier bringen. Eine Frau wünscht sich mehr Erholungsflächen, da die angrenzenden Grün- und Freiflächen auf der Schweizer Seite

(B) Hauptziel Wohnen (Urbanes Quartier, ähnlich Paradies)

(geringste Zustimmung)

Wortbeiträge: Wohnraum in Konstanz zu schaffen, ist das, was die Stadt am dringendsten braucht.

(C): Eine gute Mischung aus Bebauung und Grün mit (Rad-)Wegeverbindungen

(stärkste Zustimmung)

Wortbeiträge: Es gibt bestimmt gute Ideen, wie dieses Quartier gut gemischt und urban gestaltet werden kann. Das zeigen viele Quartiersgestaltungen in Berlin. Vielleicht ergibt sich hier auch eine Möglichkeit für „urban gardening“.

(D) Das Döbele soll so bleiben wie es ist.

Drittstärkstes Votum: keine Bebauung des Döbele.

Meinungsbild Wohnen/Freiräume



A



B



C



D

III Visionen für das Döbele : „Ein Rückblick aus dem Jahr 2018“

Nach Meinungsbild und Pause arbeiteten noch rund 60 Personen an konkreten Zielvorstellungen der Bürgerschaft für die Überplanung des Döbele, die in den Wettbewerbsunterlagen ihren Niederschlag finden sollen. Die anderen hatten nach 2 Stunden genug erfahren, gefragt oder sich ausgetauscht, jetzt lockte das schöne Sommerwetter und diverse Parallelveranstaltungen in der Stadt.

Die verbleibenden Bürgerinnen und Bürger machten sich voller Engagement („Mich beschäftigt das Döbele schon so lange, ich bleibe heute Abend egal wie lange es geht“) an ihre Visionsaufgabe in 9 Kleingruppen. Ziel war es, in einem kreativen Umweg über Visionen zu Qualitätskriterien und Hinweisen an die Planenden zu gelangen.

Hierfür wurden an den Dialogtischen munter Zukunftspostkarten formuliert. Manche Gruppe tat sich schwerer zu einer gemeinsamen Vision zu finden, manche teilten sich dann auf, andere genossen es sichtlich, aus der Ideenvielfalt einen gemeinsamen Zukunftsentwurf zu stricken.

Als Einstimmung hatte die Moderation eine **Beispielpostkarte** vorbereitet, die beim Vorlesen mit Applaus bedacht wurde:

Beispielpostkarte: *Grüße vom Döbele-Quartier*
Konstanz 5. Juni 2018....

Ihr Lieben,

wann kommt ihr mal wieder nach Konstanz ? Es lohnt sich: sitze hier im Eiscafe im Quartier "Döbele". Ja, den verkehrsumtosten Parkplatz meine ich, den kennt ihr sicher noch, der ist jetzt zum kleinen urbanen Stadtquartier geworden.

Die Autos parken jetzt unter der Erde und oben gibt es neuen Wohnraum, den Konstanz ja so sehr braucht, Bäume und einen kleinen Platz mit Wasserspielen, die die Kinder im Sommer so lieben. Sicher, ganz ruhig ist es immer noch nicht, aber nah an Altstadt und Paradies. Und endlich hat`s gescheite Radwege.

Ich wohne schon seit einem Jahr hier, barrierefrei in einer WG mit jung und alt. Ein Quartiersladen zum Einkaufen ist gegenüber. Und ein Allgemeinmediziner ist in der Etage unter mir. Kurze Wege also. Bezahlbar ist meine Mietwohnung auch, ist aber etwas kleiner als die alte.

Kommt also mal vorbei: nur bitte nicht an Spitzentagen, das kennt ihr ja....

Viele Grüße Euer D.

Die Visionen und die jeweiligen Kernaussagen

(jede Postkarte durch die Moderation betitelt und nach Schlüsselworten ausgewertet)

Das Döbele: ein idyllisches und lebendiges Quartier

- dank zweistöckiger Tiefgarage unter dem Gesamtareal sind ausreichend Parkplätze für Bewohner, Anwohner und Gäste vorhanden
- der Verkehr fließt und staut sich nicht mehr an diesem vormals neuralgischen Punkt
- die Bebauung ist modern und zeitgemäß. Hier leben jung und alt gut zusammen

Döbele mit Wohnturm, Wohnrondell und Park

- die Bebauung schirmt als Dreiviertel-Rondell (4-5 Geschosse) den Verkehr ab
- in der Mitte ist ein Park mit Brunnen, Spielplätzen, Bänken und Grünflächen entstanden
- am Rand ist ein markanter Wohnturm erbaut worden
- eine Bäckerei befindet sich gleich um die Ecke
- es sind viele Bäume wie in der Schützenstraße gepflanzt worden
- es gibt eine direkte Busanbindung mit eigener Haltestelle
- die Bebauung wurde vorrangig von ortsansässigen Handwerkern erstellt
- die Tiefgarage nimmt den ruhenden Verkehr mit rund 1000 Stellplätzen auf

Döbele, das wunderschöne Tor zur Stadt

- vielfältiges Wohnen und kleine Geschäfte zur Nahversorgung
- Studenten und Sozialwohnungen sowie bezahlbare Wohnungen für alle Konstanzer sorgen für eine gute Mischung
- ein lebendiges Sozial- und Kulturleben ist entstanden dank entsprechender Infrastruktur und Engagement (multikulturelle Feste, Ausstellungen, Lesungen, Musikveranstaltungen)
- der Verkehr ist kein Thema mehr, denn der Besucherverkehr wird in der Schweiz oder außerhalb der City mit einem P&R Parkplatz abgefangen
- es gibt genügend Anwohnerparkplätze und spezielle Besucherparkplätze
- die Reisebusse fahren jetzt am Schänzle ab
- die Architektur ist frisch und passt sich in die vorhandene Bebauung ein
- viele Bäume prägen das Quartier

- eine überdachte Bypass-Verlängerung der Grenzbachstraße zum Emmishofer Zoll bietet Schall-, Sicht-, Lärm- und Abgasschutz

Döbele als Park mit Cafe, WC und Busparkplatz

- oberirdisch ist ein Park entstanden
- mit Spielmöglichkeiten, Tischtennisplatten, Bolzplatz
- die Anwohner parken in der Tiefgarage
- die nächste Generation hat die Möglichkeit über die weitere Verwendung des Platzes oberirdisch nachzudenken, nicht alles jetzt zu planen

Döbele als Generationenquartier

- Zusammenwohnen mit Gleichgesinnten im Alter
- selbstbestimmt in Gemeinschaft leben, mit jung und alt gemeinsam
- üppige Grünflächen sind vorhanden
- das Parkproblem ist gelöst

Döbele als stellplatzfreies Quartier

- eine Tiefgarage mit großem Carsharing-Angebot
- die 100 neuen Wohneinheiten brauchen daher nur 20 Stellplätze
- Anwohner der anliegenden Straßen finden hier ausreichend Platz
- über der Tiefgarage wurde ansprechender und bezahlbarer Wohnraum geschaffen, selbstverständlich barrierefrei und behindertengerecht
- es sind keine Block- und Hochhäuser entstanden, sondern individuell gestaltete Bauten

Döbele mit Randbebauung - in der Mitte ein kreisförmiger Park

- auf drei Seiten befindet sich Wohnbebauung
- architektonisch passt sie zum Paradies
- in Richtung Schweizer Grenze befindet sich ein mehrstöckiges Parkhaus
- es gibt ein Quartierszentrum
- neben Eigentumswohnungen sind auch bezahlbare Mietwohnungen entstanden

Döbele als Tiefgarage, oberirdische Nutzung offen

- die oberirdische Nutzung soll noch offen bleiben
- unterirdisch gibt es eine Tiefgarage mit rund 1000 Plätzen
- das Döbele soll als Reservefläche dienen und beherbergt zunächst oberirdisch nur den Busbahnhof

Zwei Postkarten von Einzelpersonen:

Konzerthaus am Döbele (*Einzelbeitrag)

- das Döbele wurde zum idealen Standort für ein Konzerthaus
- dort gibt es ausreichend Parkplätze
- so entstand ein hochwertiges Entrée in die Stadt
- Wohnbebauung entstand in Wollmatingen
- dank günstigerer Bodenpreise wurden die Wohnungen dort preiswerter erstellt

Döbele als Stadtpark (*Einzelbeitrag)

- die Konstanzer genießen die Sonne im grünen Stadtpark
- vielfältige Nutzungen sind möglich
- Kinder spielen und Jugendliche haben ihren Treffpunkt gefunden
- gut, dass wir damals in der Planung so eine offene Diskussion hatten

Zusammenfassung der Visionspostkarten (durch die Moderation)

Ein **hoher Grünanteil** ist in fast allen Visionen als Ziel enthalten.

Die Mehrzahl der Postkarten sieht ein **Quartier** entstehen, möglichst vielfältig und bunt, mit **bezahlbarem Wohnraum**. Hier mischen sich Eigentumswohnungen und Mietwohnungen sowie teilweise geförderter Wohnungsbau. Das Döbele ist ein Quartier der kurzen Wege, mit Café, Bäcker und Geschäften für die **Nahversorgung**. Es zeichnet sich durch Barrierefreiheit und den Anspruch aus, ein Quartier für die verschiedenen Stadtgenerationen zu sein.

Zwei Kleingruppenergebnisse und die Einzelpostkarte einer 94 jährigen Teilnehmerin (die Dame wurde beim Schreiben unterstützt von Silke Moschitz, Moderationsbüro suedlicht) stellen einen **Bürgerpark** in den Mittelpunkt der Überlegungen. Der Park soll für grüne Erholung sorgen und als Treffpunkt der Generationen dienen.

Eine dieser Visionen verbindet den **Park mit Wohnbebauung**, die als Wohnrondell den Park umschließt und vor Verkehrslärm schützt. Die Wohnbauten mit 4-5 Stockwerken werden in dieser Vision durch einen markanten Wohnturm ergänzt. Der ruhende Verkehr ist unter dem Park in einer Tiefgarage verschwunden.

Beim Thema **Verkehr** setzen übrigens die meisten Visionen auf eine **Tiefgarage**. Eine Hochgarage baut nur ein Zukunftsentwurf. Manche sehen einen Bedarf von rund 1000 Plätzen für Bewohner, Anwohner und Gäste. Andere stellen sich die Tiefgarage kleiner vor, vor allem zur Nutzung durch Anwohner und mit Car-Sharing Plätzen. Auch das **Park & Ride Konzept** der Stadt ist für einen Entwurf Stichwortgeber und soll möglichst viel Verkehr vor der City abfangen.

Eine Postkarte möchte zwar eine große **Tiefgarage** realisieren mit 1000 Stellplätzen, die künftige Gestaltung des Platzes aber späteren Generationen überlassen. Bis dahin soll die Oberfläche Platz bieten für Busse. Den Bau eines **Konzerthauses** an dieser Stelle der Stadt inklusive entsprechende Parkplätzen stellt sich eine zweite Einzelperson mit Ihrer Postkarte vor.

Auch wenn der Ideenwettbewerb noch keine Antworten auf Fassadengestaltungen liefern wird, so ist die **Architektur** des Quartiers doch vielen ein großes Anliegen: immer wieder wird quer durch die Visionen eine ansprechende, d. h. freundliche und auf die Umgebung Bezug nehmende Gestaltung eingefordert. Der Satz „Die Architektur soll frisch sein und sich in die Umgebung einpassen“ fasst die gewünschte Architektursprache treffend zusammen.

Die von den Teilnehmenden erstellten Visionspostkarten „Grüße vom Döbele aus dem Jahr 2018“ finden Sie im Anhang

IV Ausarbeitung von konkreten Qualitätskriterien und Hinweisen für die Planungsteams

Im Sinne einer Auswertung der auf den Postkarten festgehaltenen Visionen für das Döbele der Zukunft leiteten die Teilnehmenden im letzten Arbeitsschritt möglichst konkrete Planungsziele für die Auslobungsunterlagen ab.

Sie orientierten sich dabei an folgenden Fragestellungen:

- Welche Ziele sollen für den Döbele durch den Wettbewerb erreicht werden?
- Welche Qualitäten soll das neue Quartier Döbele aufweisen?
- Worauf sollen die Planenden achten?
- Wann wäre die Planung für Konstanz ein Gewinn?

Die Ergebnisse wurden in Kleingruppen diskutiert, auf Moderationsstreifen schriftlich festgehalten und vom Moderationsteam in folgende Cluster sortiert:

A) Verkehr

Gesamtstädtische Verkehrsdimension notwendig

- Ein ganzheitliches und stadtweites Verkehrskonzept ist wichtig
- Das Verkehrskonzept am Döbele ist daher gelungen, wenn der große Verkehr Vergangenheit ist
- Das Parken vom Döbele ist auf die Laube verlagert (Einzelmeinung) (gesamte Laube als Parkplatz)

Parken in der Tiefgarage

- 2-stöckige Tiefgarage
- Autos unterirdisch
- 1000 Stellplätze in Tiefgarage mit starker Fundamentierung für evtl. spätere Überbauung

Verkehrsführung

- Unterirdische Verkehrsführung und Parken Richtung Schweiz als Verbindung D & CH
- Direkte Verbindung Grenzbachstraße-Laube und Tiefgaragen Ein- und Ausfahrt

Vorrang für Anwohner

- Nur Anwohnerverkehr in Döbele- und Schützenstraße
- Wohnraum mit ausreichend Anwohnerparkplätzen für neue und bisherige Anwohner der Umgebung

Car-Sharing

- Car-Sharing-Plätze schaffen

B) Städtebauliche Qualität

Maß der Bebauung:

- Kreative, lockere Bebauung ohne Betonklötze
- Bebauung mit maximal 4 Obergeschossen

Freiraumqualität

- Bebauung und Grün ist ausgewogen
- Ringförmige Bebauung mit begrüntem Innenraum
- viel Grün
- Stadtpark als Treffpunkt für alle Altersgruppen, mit Spielplatz, offener Veranstaltungsbühne (Einzelmeinung)

Einfügen in den Bestand

- Qualitativer Wohn- und Freiraum plus qualitativer Parkraum mit Respekt vor bestehender Bebauung
- Harmonische Architektur im Hinblick auf historische Umgebung

Stadteingang

- Es ist ein wunderbares Tor zur Stadt entstanden
- „Stadttor Döbele“ ist offen für Bewohner und Besucher

C) Bezahlbarer Wohnraum

- Bezahlbarer Mietwohnungsbau unter Nutzung des Landeswohnungsbauförderungsgesetzes
- Zentral, bezahlbar, Kontakt zwischen Alt & Jung
- Ausgewogene Mischung bezahlbarer Miet- & Eigentumswohnungen
- Wohnbebauung mit viel Grün und bezahlbar

D) Einzelpunkte

- Barrierefreie und behindertengerechte Bebauung
- Nutzungsmischung: Im Erdgeschoss Dienstleister, Kita, und Quartierszentrum
- Ebenerdige Freifläche mit Busbahnhof (ZOB)

Einige Teilnehmende wünschten sich auch den **Erhalt des Status Quo**:

- Keine Bebauung
- Überplanung erst nach 2018

Neben diesen Planungszielen wurden Empfehlungen/Wünsche an die Verwaltung zum weiteren **Verfahren bzw. zur Umsetzung** gegeben:

- Hochwertige Gestaltung durch Wettbewerb in mehreren Phasen und qualifizierte Preisrichter
- Weiterhin Bürgerbeteiligung: vor und während der Planung
- Zumutbare Bauphase für Anwohner und Besucher
- Berücksichtigung der ortsansässigen Handwerker bei der Realisierung

V) Abschluss

Bürgermeister Werner dankte allen für ihre eindrucksvolle Arbeit und sagte zu, die Ergebnisse des Abends in die weitere Planung des Wettbewerbs zu integrieren. Er forderte die Teilnehmenden bereits jetzt auf, dieses Engagement in der nächsten Phase der Beteiligung fortzusetzen: Anfang 2014 sollen die Ergebnisse der offenen Wettbewerbsphase der Öffentlichkeit präsentiert und der Dialog mit der Bürgerschaft fortgesetzt werden.



VI Anhang Zukunftspostkarten

Liebe Kinder, Liebe Enkel
Sitz hier mit netten Nachbarn im
Quartierszentrum. Dies ist ein ganz zentraler
Ort auf dem Döbele, an das ihr Euch sicher
noch als großen Park- und Rummelplatz er-
innern könnt. Heute befindet sich an drei Seiten
eine Wohnbebauung, die sich in ihrem Erscheinungs-
bild an den umgebenden Ortsteil Paradise orientiert.
Da, wo es zur Grenze und zum großen Verkehr geht,
ist ein mehrstöckiges Parkhaus. Damit ist ein
Kreis entstanden, in dessen inneren ein Park für
alle entstanden ist. Schön daran ist auch, daß
nicht wieder nur Eigentumswohnungen entstanden sind,
sondern in den Häusern auch Mieter mit kleineren Ein-
kommen leben können. Hier läßt es sich in
Konstanz gut leben. Eure Claudia + Wolfgang

Zukunftspostkarte Döbele 2018

Liebe Lisa, liebe Wenkelin,

ich bin froh, daß das
Döbele zum Stadtpark
geworden ist. Heute sitzen
hier Konstanzer aus allen
Generationen und genießen die
Sonne. Ich habe meine alte
Schulfreundin Elfriede getroffen,
wir haben uns an unsere Lehrer
erinnert; und sie wollte gerne wissen,
wie es Euch geht. Auf dem Spiel-
platz spielen die kleinen Kinder; und
auch die Jugendlichen haben ihren
Treffpunkt. Gut, dass wir damals
bei der Planung so eine offene Diskussion

Zukunftspostkarte Döbele 2018



hatten und heute alle zufrieden
sind. Deine Oma

Konstanz 2018

Hallo Ihr Lieben,

wann kommt Ihr uns wieder besuchen. Was wie vor
hat es sich gelohnt, im Alter mit „Gleichgesinnten“ und vor
allem noch selbstbestimmt in unserer Gemeinschaft zusammen
zu leben. Mitten in der Stadt zu wohnen, gibt es nicht nur
kurze Wege, sondern viel Kontakt mit Jung und Alt. Unterdessen
sind die Grünflächen üppig geworden, das Parkproblem hat sich
jetzt auch positiv gelöst. Wir fühlen uns rundum wohl, überzeugen
Euch selbst!

Bis auf bald

Gruße

Mathilde



endlich genug carsharing-Plätze. Man bekommt immer einen Wagen, auf eigene Autos können wir gut verzichten. Für die 100 Wohnungen reichen 20 Autos locker.

Im 1. Untergeschoss gibt es genügend Anwohnerparkplätze, um die angrenzenden Straßen zu entlasten.

Es sollten ausschließlich Anwohnerparkplätze geschaffen werden - auch für das angrenzende Areal, um dieses von parkenden Autos zu entlasten. Auf den Anwohnerparkplätzen soll architektonisch ansprechender und bezahlbarer Wohnraum geschaffen werden.

Das gesamte Areal sollte barrierefrei und Behindertengerecht gebaut mit entsprechenden Parkplätzen für Behinderte. Bitte keine Pflastersteine!

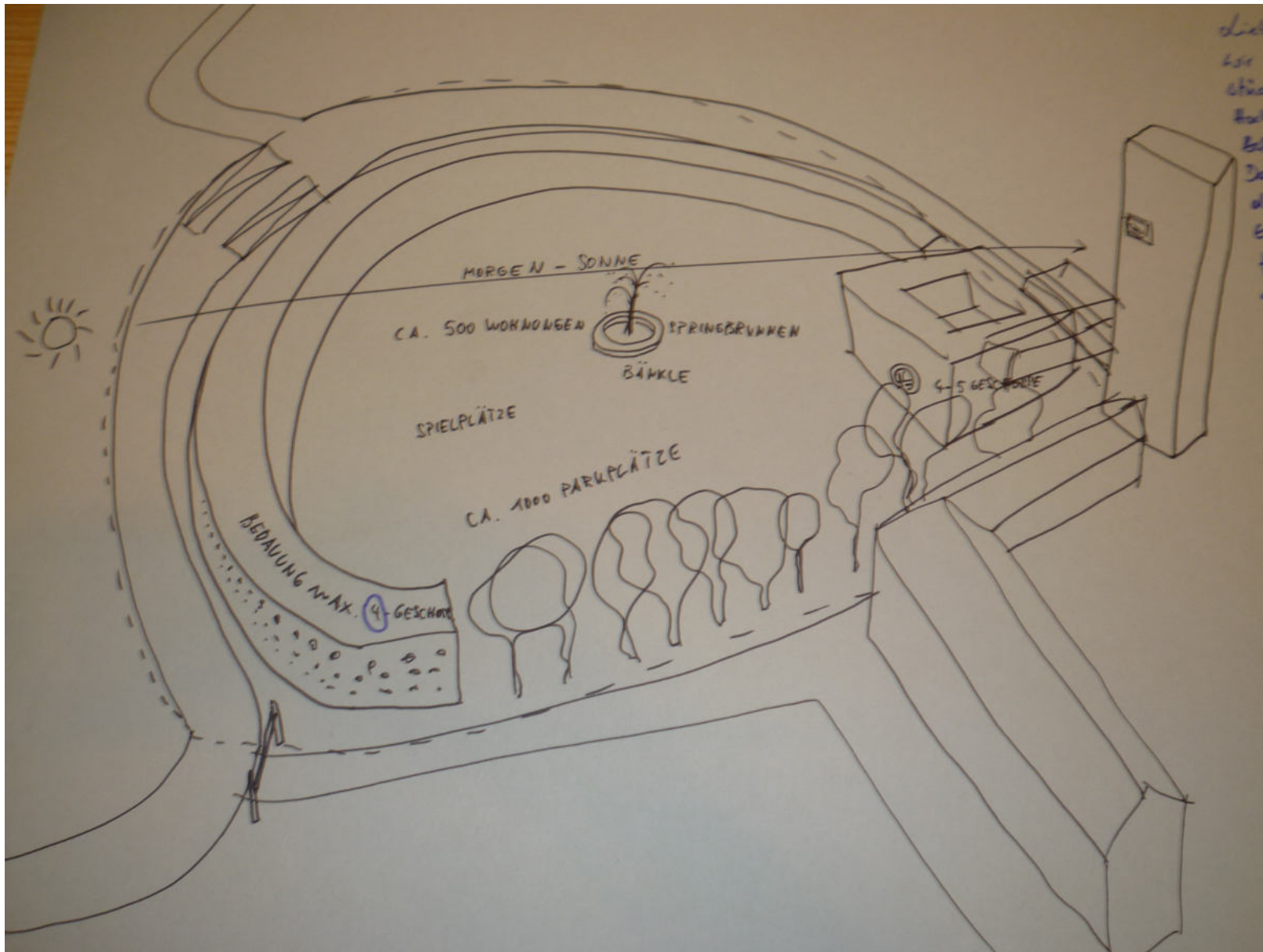
Der geschaffene Wohnraum ist für die Bewohner attraktiv, besonders deswegen, weil es sich nicht um Block- bzw. Hochhäuser handelt, sondern individuell gestaltete Bauten. Von dem neu geschaffenen Areal profitieren sowohl die Bewohner, als auch wir Ladenbesitzer.

Ihr Obst- & Gemüseverleiher

Vordränge für die Nutzung des "Döbels"

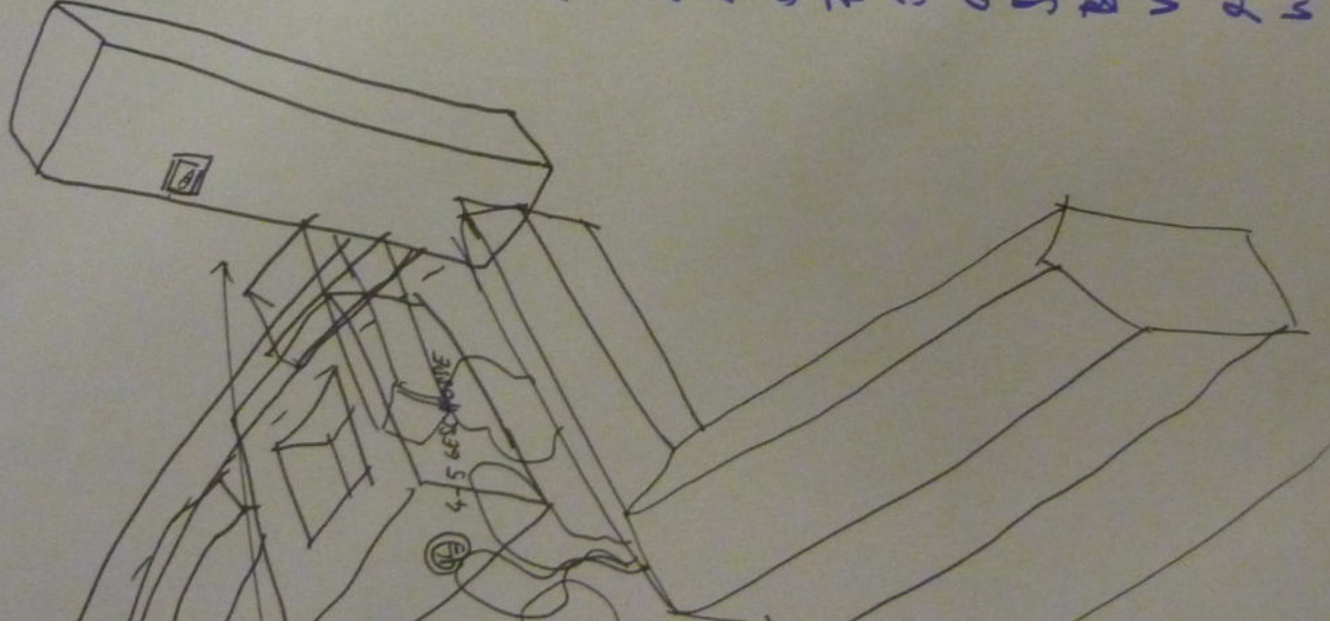
- 1.) Parkhaus (ca 1000 Stellplätze im VG)
- 2.) Als ^{Vorerstals} Reservefläche freihalten mit Busbahnhof
- 3.) bis zum Jahr 2018.

5/6.13 HHH



Lieber Uli 4.1

Wir sitzen gerade beim Frühstück auf unserem Balkon im Hochhaus am Döbele. Die neue Bebauung ist mittlerweile fertig. Dank dem Bürgerinitiativ, in dem wir juristische Bedingnisse einbringen konnten, sehen wir trotzdem noch den Sommeranfang, da die Bebauung ja nur teklender Bebauung abgefrept ist. Der Karl-Heint ist gerade ~~am~~ ^{beim} dem Brotchen holen in der neuen Bäckerei gleich hier unten. Die Tüde von Hammerl und Ali spielen in der Schule (Hof) stufen oder in der Döbele (Hof) Fußball. Die men optkanten Bäume bleiben gerade, die die 2 auch in der Schützengruppe gibt. Die Bebauung wurde hauptsächlich von urbanen süssigen Handwerker gesteuert. Nach der Fortlen wir hoch mit dem Bus, direkt von der Haltestelle vor der Hand in die Stadt zum Schuke kommen.



4-5 GEGENSTÄNDE

Über Kurt,

inszwischen wohnen wir in einem stückbaulich konfortablen Beton
Das Döckle hat nun Schallschutzbegrenzung, oberirdisch ist nur der
Bürgerplatz erhalten geblieben. Das restliche Areal ist jetzt öffentliche
Park, mit bezaunten Böden, vielen Bänken, Kaffee- und sogar WC's,
ein herrlich angelegter Kinderspielplatz für kreatives Ausleben, mit
Bolzplatz + Tischtennisplatten u.v.m.

Alle Autos der Anwohner und ihrer Gäste parken
unterirdisch.

Die nächste Generation hat somit die Möglichkeit über
die weitere Verwendung oberirdisch nachzudenken.

Danke sende uns bald in unserem neuen + alten Paradies

Ulrich Ecker Alt

Göhres
Gulan
Danke.

— zukunftsproof Karte Döbele 2018 —

Am Döbele steht ein Konzerthaus
es sind zusätzliche Parkpl. erstellt
worden, die Tag und Nacht benutzt werden.

billig Wohnungen wurden in Wollmattigen
eingesetzt. Der niedrige Bodenpreis hat
die Wohnungen preiswert gemacht.

Das Döbele mit Konzert und entsprechender
Außengestaltung macht die Stadt am
Eingang zur Altstadt hochwertig auf.

K. Stenzel Clara Schumann &
KW

Endlich haben wir ein Konzerthaus

(Einzelkarte Fr. Stenzel)



Über Uli,

Wir erinnern uns noch an den
historischen Abend im Konfil (5.6.15),
an dem wir gemeinsam etwas Neues für
die Stadt gewagt haben.

Heute sitzen wir bei Kona in der Attika-Loggia
und bewundern die irdischen und lebendige Umgebung!
Erdede führt die Kultur, da der Einkaufsorientierung
(den wir gut finden) in der Leipziger, 2-stündigen Tiefparade
partit. Form Glück haben wir die über das Jahr, auf-
lockt jetzt kommt.

Besuche freuen wir uns über die Wochen, Zeitpunkte und je-
weilige Belastung; hier leben wir jetzt für die Zukunft!

Kommen doch mal wieder vorbei!

Mich Güter,

Döbere 2018 - Zukunfts Post Karte

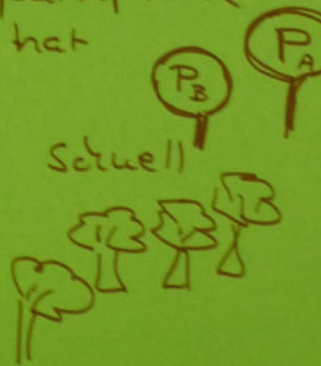
Hallo,

- Der große Verkehr ist Vergangenheit
- Für Entlastung sorgen die Parkplätze in der Schweiz und außerhalb von Konstanz-City in Park+Ride-Anlagen.
- Das Wohnen hier auf dem Döbele ist nicht nur funktionell, sondern auch vielfältig.
- Wir freuen uns über multikulturelle Feste, Ausstellungen, Lesungen, Musikveranstaltungen.
- Studenten und Sozialwohnungen, sowie allgemeine und auch bezahlbare Wohnungen sind ebenfalls da.
- Kleine Geschäfte zur Nahversorgung schaffen kurze Wege.

Vorderseite

- keine Reisebusse, keine Wohnmobile
- diese fahren am Schänzle ab.
(bei der Halle)
- Es ist ein wunderschönes „Tor“ zur Stadt entstanden.
- Eine überdachte Bypass - Verlängerung der Grenzbachstraße zum Emmishofer - Zoll - bietet Schall-, Sicht-, Lärm-, Abgaschutz.
- Die ersten Nachbarn wohnen schon seit 3 Jahren hier. 😊

- Es sind genügend Anwohnerparkplätze vorhanden und unser Besuch hat spezielle Besucherparkplätze.
- Die Bäume sind erstaunlich schnell gewachsen - es sind viele!



Die Architektur ist frisch und passt sich in die vorhandene Bebauung ein.

Rückseite

Platz für Ihre Notizen